Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 21 (1927)
Heft: 2

Buchbesprechung: Von Büchern. 1., Pestalozziliteratur ; 2., Christentum der Tat
Autor: Holzer, Christ.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufgaben einzuführen. In diesem Sinne sei die folgende Anzeige warmer Beachtung empfohlen. Cl. Ragaz.

Am 4. April beginnt im „Heim" in Neukirch a. d. Thur wieder ein sechsmonatlicher Kurs für Haushalt und Frauenarbeit und Erziehungsfragen. Der Kurs umfasst alle Arbeiten des einfachen Haushaltes, des Gartens und Ackers, Kinder- und Krankenpflege, Handarbeiten und Kindergartenarbeiten. Für die theoretischen Stunden sind vorläufig vorgesehen: neben den verschiedenen Haushaltungsfächern, Abschnitte aus der Kulturgeschichte des Menschen und aus der Naturgeschichte, Erziehungsfragen Einführung in das Leben Pestalozzis und einige seiner Schriften, Gegenwartsfragen, Lesen, Turnen, einfaches Singen.

Das Kursgeld beträgt per Monat Fr. 90.—; es kann aber teilweise erlassen werden. In kleinerer Anzahl können Mädchen auch für Ferien aufgenommen werden. Diese helfen nach Belieben im Haushalte und besuchen die Stunden. Pensionspreis Fr. 3.50 pro Tag.

Auskunft erteilt gerne Frl. Didi Blumer, „Heim" in Neukirch a. d. Thur.

Von Büchern

1. Pestalozziliteratur.

Wie in allem Uebel auch etwas Gutes ist, so auch im Pestalozzi-Jubiläum. Es hat z. B. einige gute Schriften über Pestalozzi ans Licht gebracht. Die beste von allen dürfte wohl die von Jakob Weidenmann über „Pestalozzis soziale Botschaft" sein.[1]) Es war ein guter Griff, dass der Bildungsausschuss der sozialdemokratischen Partei die marxistische Parteibrille, die er bisher etwa trug, einen Augenblick weglegend, gerade diesen Mann mit dieser Aufgabe betraute. Weidenmann hat mit dieser Schrift sozusagen das Herz seines Herzens geöffnet, seine erste Liebe sprechen lassen, und zwar eine, die nicht erkaltet ist. Das kleine Buch ist eine glänzende stilistische Leistung. Der künstlerisch begabte Verfasser hat es besonders verstanden, durch eine Reihe von Mittelpunktsgleichnissen die Wahrheiten, die er jeweilen darstellen will, bildmässig, deutlich und anschaulich zu machen. Es ist alles von subjektiver Frische durchatmet und doch ohne dass die geschichtliche Wahrheit verkürzt würde. Was aber die Hauptsache ist: es ist der wirkliche, der ganze, der revolutionäre Pestalozzi. Und dabei der lebendige, der Pestalozzi, wie er einst lebendig war und heute lebendig ist. Diesem Jünger Pestalozzis fiele es nicht ein, zu behaupten, unsere heutige Schule sei die Verwirklichung der Gedanken Pestalozzis. Er lässt ihn aber auch nicht einfach die Sprache eines Parteisozialismus reden, obschon es nicht so schwer wäre, ein entsprechendes Brevier aus Pestalozzi zusammenzustellen. Im Gegenteil enthält die Schrift auch eine freilich mit Recht bloss angedeutete Kritik dieses Sozialismus. Und das ist vielleicht das Wertvollste des Wertvollen daran. Man könnte dafür die Formel wagen: der Parteisozialismus, der sich an Marx heftet, wird erfüllt aber auch überboten durch den Menschensozialismus, den Pestalozzi vertritt. Nichts kann für Sozialisten stärkender, befreiender und vertiefender sein, als das Studium Pestalozzis, zu dem diese Schrift einen so starken Anstoss gibt. Sie ist so gestaltet, dass dafür wohl nicht leicht einem die Zeit und das Geld fehlt.

Wir sind stolz darauf, dass gerade aus unseren Kreisen eine solche Schrift über Pestalozzi hervorgegangen ist, die nun wirklich die Entdeckung Pestalozzis markiert. Wenn sie die Vorläuferin einer späteren Gesamtdarstellung ist, desto besser.

[1]) Sie ist in der Genossenschaftsbuchhandlung in Zürich erschienen.

Etwas Wertvolles ist auch das Werk, das unter dem Titel: „Pestalozzistätten“ der Rotapfel-Verlag herausgegeben hat. Das Buch ist freilich schon vor einiger Zeit erschienen, wird aber jetzt besonders willkommen sein. Wie sein Titel verrät, zeigt es die Orte, die in Pestalozzis Leben eine besondere Rolle gespielt haben und die geweiht sind für alle Zeiten. Das geschieht in ganz vortrefflichen Bildern, zu denen Prof. Dr. Stettbacher den erklärenden Text liefert. Das Buch ist für jeden, der Pestalozzi kennt und liebt, ein kostbarer Besitz.

Nachtrag: Es sei noch erwähnt, dass Weidenmann eine gekürzte Ausgabe von „Lienhard und Gertrud“ herausgegeben hat, die dieses im Original zuletzt etwas gar sehr ins Umfangreiche und Lehrhafte geratene Buch für viele erst lesbar und so zu einem wirklichen Volksbuch macht. Hoffentlich gesellt sich dazu einmal ein ganz niedriger Preis.

2. **Christentum der Tat.** Ein Wegweiser für Suchende, von Otto Lauterburg. Herausgegeben vom Bund von Heimatfreunden der Gemeinde Saanen. Verlag: Paul Haupt, Bern.

Eine eingehende Besprechung dieses Buches, dessen Motto das Zwingliwort ist „Eines Christenmenschen Sache ist nicht, über Glaubenssätze grossartig zu reden, sondern mit Gott allezeit schwere und grosse Taten zu tun,“ erübrigt sich wohl an diesem Ort. Genug, dass es ganz im Geist der „Neuen Wege“ geschrieben und eine herrliche Frucht unserer Bewegung ist. Eine rechte Herzstärkung und Ermutigung für uns! Möchten alle unsere Leser sie sich zu eigen machen und daran wirken, sie weiterzugeben und zu verbreiten! (Eine Kostprobe soll in einer der nächsten Nummern folgen.)

Christ. Holzer.

Redaktionelle Bemerkungen.

Wir haben darauf verzichtet, eine besondere Pestalozzinummer herauszugeben, obschon es uns dafür an Stoff nicht gefehlt hätte. Denn die Leser werden nun vorläufig an Pestalozziartikeln genug und übergenug haben. Wir ziehen vor, nach dem Masse unserer Kraft und Einsicht im Sinne Pestalozzis zu arbeiten, statt ihm Hefte zu widmen. Wir werden aber schon wieder auf ihn zurückkommen, wenn der Jubiläumslärm verrauscht ist, wie wir denn schon vor zwanzig Jahren Artikelserien über ihn und Auszüge aus ihm gebracht haben, die den Pestalozzi zeigten, wie er nun heute wieder vielen sichtbar wird.

Infolge einer zufälligen Vereinigung von Umständen ist die Nummer sehr stark vom Redaktor geschrieben; das wird aber eine Ausnahme bleiben.

Freunde der Neuen Wege.

Die diesjährige Jahresversammlung der Vereinigung der Freunde der Neuen Wege wird Sonntag, den 6. März, in Zürich (Gartenhofstrasse 7), stattfinden und nachmittags 2 Uhr beginnen. Der rein geschäftliche Teil soll so rasch als möglich erledigt werden, damit Zeit bleibe für eine Aussprache über: „Unsere gemeinsame Arbeit.“ Sie wird durch ein Votum von L. Ragaz eingeleitet werden. Wir hoffen, dass die Mitglieder sich wieder zahlreich zu diesem Anlass zusammenfinden werden und dass er unserer Sache zur Förderung gereiche. Die Kommission.